

Filme im Englischunterricht: Südafrika, Apartheid, Mandela und Rugby in *Invictus*

Hör-/Sehverstehen, interkulturelle kommunikative Kompetenz und soziokulturelles Orientierungswissen in einer Jahrgangsstufe 1 des Beruflichen Gymnasiums

In der Zeit vom 28. Juni bis 7. Juli 2023 wurde im Rahmen einer Unterrichtssequenz von drei Doppelstunden, in Anlehnung an die Bildungsplaneinheiten 6 und 8 des Bildungsplans Englisch von 2020 für Berufliche Schulen in Baden-Württemberg,¹ der Film *Invictus* von Regisseur Clint Eastwood aus dem Jahr 2009 behandelt. In diesem werden die Übergangsphase vom Apartheid-Regime zur Republik in Südafrika Anfang der 1990er Jahre, die Rolle Nelson Mandelas und die besondere Funktion der Rugby-Weltmeisterschaft 1995 für die Verständigung zwischen den Volksgruppen thematisiert. Da sich der Film darüber hinaus auch für eine Auseinandersetzung mit dem Thema *Vorbilder* und *Heldenfiguren* eignet, wurde die Sequenz von der am Projekt Ö des SFB 948 beteiligten Lehrkraft Daniel Kirchner in Zusammenarbeit mit der Studentin Lucie Melchior (Universität Freiburg) durchgeführt und von ihr auch als praktischer Anteil ihrer Bachelor-Abschlussarbeit (BA-Arbeit) genutzt.

Ursprünglich war im Rahmen der BA-Arbeit vorgesehen, dass der Film verwendet werden sollte, um die im alten Bildungsplan vorgesehenen landeskundlichen Themen und weitere Varianten des Englischen zu vertiefen. Darüber hinaus sollte auch eine Erprobung des Films zur Vermittlung des Themas *Apartheid* in Südafrika erfolgen. Im Rahmen der Anpassung des geplanten Einsatzes des Filmes an den aktuellen Bildungsplan ergänzte Daniel Kirchner durch gezielte Fragen eine ‚heldische‘ Subkomponente in den Arbeitsaufträgen und intensivierte den im Fach üblichen prozessorientierten Umgang mit dem Medium *Film* in Bezug auf eine *pre-*, *while-* und *post-*Phase der Bearbeitung.

Speziell für die *pre-*Phase musste davon ausgegangen werden, dass die SuS nur über sehr bedingtes Vorwissen zu zentralen Themen des Films verfügen. Das betrifft Südafrika selbst, die Zeit der Apartheid, Nelson Mandela und die Widerstandsbewegung des African National Congress, sowie Rugby als Sport und als kulturelle Identität stiftendes Thema in Südafrika. Daher

geschah der Einstieg in die Unterrichtssequenz mit einer interaktiven Gruppenarbeitsphase (siehe PPT), in der die SuS zu diesen Themen entsprechende Kurz-Präsentationen erarbeiteten.

Für die *while-*Phase wurde von der Lehrkraft die Frage zu heroischen Aspekten im Film vorgegeben, ergänzt um eine Auswahl von Fragen, welche die SuS eigenständig ausgearbeitet und die sie sich somit im Vorfeld selbst zu dem Film gestellt hatten (siehe Material). Während der Filmvorführung, die im *straight-through approach* ohne Untertitel erfolgte, machten sich die SuS dann entsprechende Notizen zu den Fragen.

Basierend auf den Notizen der *while-*Phase erfolgte in der *post-*Phase auf Grundlage der von Lucie Melchior erstellten Arbeitsaufträge eine Auseinandersetzung über die Inhalte des Films. Die zentrale Problemstellung bestand darin, herauszuarbeiten, ob sich der Film dazu eignet, relevante Aspekte des Themas *Apartheid in Südafrika* kennenzulernen und inwiefern Hollywood-Produktionen angemessene Quellen für landeskundliche, soziale und geschichtliche Themen sein können.

In Bezug auf den heroischen Aspekt ist besonders hervorzuheben, dass die SuS sowohl Nelson Mandela als auch dem Kapitän der südafrikanischen „Springboks“, Francois Pienaar, heldenhafte Qualitäten zuschrieben, allerdings mit unterschiedlicher Einstufung: Mandela wurde aufgrund seiner Opfer im Kampf gegen die Apartheid und seiner selbstlosen Aufopferung in seiner Zeit als Präsident zweifelsfrei als heldenhaft empfunden. Pienaar erfüllte nach Auffassung der SuS an und für sich lediglich seine Aufgabe als Spielführer der Rugby-Nationalmannschaft. Jedoch wurde ihm attestiert, dass er über den normalen Umfang seiner Aufgabe hinaus Einfluss genommen und über Rugby hinaus seinem Team – darunter dem ersten schwarzen Spieler, Chester Williams – die Bedeutung des Turniers für die neue Zeit in Südafrika nahegebracht habe. Speziell der Ausflug zur Gefängnisinsel Robben Island und das Lernen der neuen National-

hymne – der ANC-Hymne „Nkosi Sikelele“ – fielen den SuS als Schlüsselszenen im Film auf.

Den Film an sich stuften die SuS insofern als geeignet ein, als dass er durch seine Besetzung und die Qualität der Produktion das Thema *Apartheid* auch solchen SuS näherbrachte, die sich ansonsten nicht besonders für dafür interessiert hätten. Allerdings wurde dem Film durch die SuS auch attestiert, dass er bestimmte Aspekte überbetone, nicht alles objektivierbar oder ungeschönt darstelle und deshalb als Einstieg und Vermittlungsmedium dienen könne, nicht jedoch als Ersatz für Originalquellen oder ‚echte‘ Dokumentationen. Dennoch empfanden die SuS die Unterrichtseinheit insgesamt als erfolg- und lehrreich.

Als durchführende Lehrkraft schätzte Daniel Kirchner den Einsatz des Filmes abschließend wie folgt ein: Das angestrebte Fördern der Hör-/Sehverstehen-Kompetenz wurde im Rahmen der Sequenz nur teilweise erreicht. Denn sie stand nicht explizit im Vordergrund und es wurden einige Fähigkeiten der SuS vorausgesetzt, die, wie es sich im Verlauf herausstellte, nicht bei allen vorhanden waren. Allerdings würde sich der Einsatz des Filmes auch zur Vermittlung von medialer Kompetenz und filmischen Analysemethoden anbieten und könnte dahingehend ergänzt oder erweitert werden. In diesem Fall wäre dann ein sequenzielles Ansehen des Filmes zu empfehlen.

In Bezug auf die Förderung der interkulturellen kommunikativen Kompetenz und des soziokulturellen Orientierungswissens hingegen kann abschließend attestiert werden, dass der Einsatz des Filmes hier voll umfänglich funktioniert hat und auch die heroischen Elemente in Bezug auf die Hauptcharaktere von den SuS erkannt und bearbeitet wurden. Darüber hinaus hat sich im Verlauf der Unterrichtssequenz durch Rück- und Nachfragen der SuS gezeigt, dass man den Film zusätzlich in Bezug auf die Vermittlung und Übung von sprachlichen Mitteln nutzen könnte, wie dies der aktuelle Bildungsplan auch vorsieht. Die für die meisten SuS neue Standardvariante des südafrikanischen Englisch und speziell das namensgebende Gedicht „Invictus“ von William Ernest Henley, welches mehrfach thematisiert wird, bieten eine Steilvorlage zum Arbeiten mit sprachlichen Mitteln, mit Dichtung und der Analyse von *rhetoric devices* im Englischen. Unter diesem Gesichtspunkt muss allerdings zwingend mit Sequenzen und Szenen statt dem *straight-through approach* gearbeitet werden.

Das Material mit allen Arbeitsblättern, der Power-Point-Präsentation mit den Arbeitsaufträgen und exemplarischen Unterrichtsverlaufsplänen in Tabellenform finden sich unter der DOI [10.6094/UNIFR/241182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-106094-UNIFR-241182) auf [FreiDok plus](https://www.freidok.org/).

1 Bildungsplan Baden-Württemberg, https://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/E_OS [22. Januar 2024].

Literatur

Ministerium für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg. „Bildungsplan für das Berufliche Gymnasium, Berufliches Gymnasium der sechs und dreijährigen Aufbauform – Englisch.“ *Bildungspläne Baden-Württemberg*. Juli 2020. https://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/E_OS [22. Januar 2024].